

ExWost-Modellvorhaben „Gender Mainstreaming im Städtebau“



Gender Mainstreaming (GM) - hinter diesem sperrigen Begriff verbirgt sich die Forderung nach gleichwertigen Lebensbedingungen für Männer und Frauen. GM ist erklärtes Ziel der Bundesregierung und soll in allen Politikbereichen, Handlungen und Maßnahmen berücksichtigt werden. Entsprechend soll die Strategie auch in alle Aktivitäten des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen einfließen. Im neuen Forschungsfeld „Gender Mainstreaming im Städtebau“ wird erprobt, wie Gender Mainstreaming konkret in der Städtebaupolitik seinen Niederschlag finden kann und wie die Gleichstellungsperspektive in städtebaulichen Planungen und Umsetzungen der Kommunen berücksichtigt werden kann. Ziel ist die Erarbeitung übertragbarer Strategien zur Integration von GM in das alltägliche Verwaltungshandeln sowie deren systematische Steuerung, bei der konkreten Zielvereinbarungen und messbare Erfolgskriterien hohe Bedeutung zukommt.

Die einzelnen Bausteine des Forschungsfeldes:

- Sammlung und Dokumentation „Guter Beispiele“, um Anregungen zu geben, wie GM erfolgreich in der städtebaulichen Praxis umgesetzt werden kann.
- Analyse fördernder und hemmender Rahmenbedingungen bei der Umsetzung von GM auf der Ebene städtebaulicher Programme am Beispiel der Wirkungen des EU-Programms URBAN II.
- Gemeinsam mit zwei ausgewählten Modellkommunen - Dessau und Pulheim - sowie der Referenzstadt Bremen wird ein eng abgestimmtes Vorgehen entwickelt, um in der Projektlaufzeit exemplarisch einen Modellprozess des Gender Mainstreaming durchzuführen.

Die Modellstädte werden bei der Umsetzung kontinuierlich begleitet und beraten und der Erfahrungsaustausch untereinander organisiert. Ein wissenschaftlicher Beirat - mit Vertreter/innen aus Theorie und Praxis - begleitet das Forschungsvorhaben beratend und fördert den Wissenstransfer zwischen GM-Experten und -Expertinnen und kommunalen Akteuren und Akteurinnen.

Nach Abschluss des Vorhabens werden Empfehlungen für Bund und Länder für die Implementierung von GM im Städtebau vorliegen.

Das Projekt läuft von 2003 bis Ende 2005. Die Projektbearbeitung erfolgt in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Urbanistik, Berlin und dem Büro für integrierte Planung Berlin.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.bbr.bund.de/exwost/forschungsfelder/029_start.html oder in den ExWoSt-Informationen 26/1 des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung „Gender Mainstreaming im Städtebau – Ein ExWoSt-Forschungsfeld“, Bonn 2004



ExWost-Modellvorhaben „Gender Mainstreaming im Städtebau“. Im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (Ansprechpartner: Herr E. Bergmann). In Kooperation mit dem Deutschen Institut für Urbanistik, Berlin und dem Büro für integrierte Planung Berlin.